

miniUNlversum

# FESTSCHRIFT

2008-2018



# Grußwort

**Yvonne Wehnert, Bereichsleiterin Kindertagesbetreuung,  
Internationaler Bund - IB Mitte gGmbH**

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gäste,  
ein Kindergarten – das sind nicht nur ein Haus, ein Garten und ein paar Erzieher, die Kinder betreuen ... nein, es ist vielmehr ein Ort der Begegnungen, des Lachens und manchmal des Weinens, ein Ort für Visionen, für Lebensfreude, Entdeckungen und vielfältigste Erfahrungen, ein Ort für Freundschaften, der Beständigkeit und der Veränderung - für Kinder, aber auch für Eltern und ErzieherInnen.

Heute feiern wir das 10-jährige Jubiläum genau eines solchen Ortes: der Integrativen Kindertageseinrichtung miniUNiversum. Ihre Existenz verdankt diese Einrichtung dem motivierten Vorstand des Universitätsklinikums Leipzig und der Medizinischen Fakultät. Auf der Suche nach gangbaren Wegen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ihrer MitarbeiterInnen entstand vor mehr als 10 Jahren der Gedanke, eine betriebsnahe Kindertageseinrichtung aufzubauen. Mit fachlicher Unterstützung engagierter Verantwortlicher des Internationalen Bundes konnte diese Idee zum Leben erweckt werden. Zusammen wagte man Neues und so entstand das miniUNiversum als erste gemeinsame betriebsnahe Kindertageseinrichtung.

Seitdem hat sich das ehemalige Klinikgebäude immer wieder mit Kinderlachen gefüllt. Im Laufe der 10 Jahre haben sich die Rahmenbedingungen und die Zusammensetzung sowohl des Teams

als auch der Kinder in einem ständigen Fluss verändert. Aber der Grundgedanke unserer pädagogischen Haltung blieb gleich: jedes Kind soll die Möglichkeit für eine selbstbewusste, selbständige, fröhliche und wissbegierige Entwicklung und Entfaltung erhalten.

Ich danke all den Verantwortlichen des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät für die offene, vertrauensvolle, zuverlässige und effektive Zusammenarbeit und auch für die zukünftige gemeinsame Weiterentwicklung unseres miniUNiversums.

Ganz besonders danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten 10 Jahren dazu beigetragen haben, dass diese Kindertageseinrichtung sich genau zu einem solchen Ort entwickelt hat. Auch geht mein Dank an die Eltern, für die konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches sie täglich unserem pädagogischen Fachpersonal entgegenbringen. Besonders danken möchte ich den Elternvertretern und dem Förderverein für das Engagement, die Unterstützung und die vielfältigsten inhaltlichen und unterstützenden Ideen in den vergangenen Jahren und sicherlich auch in der Zukunft.

Als Bereichsleiterin wünsche ich allen, aber ganz besonders den Kindern, eine unvergessliche und fröhliche Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen des miniUNiversum!

# WETTERBERICHT

**Prognose unserer Wetterfee Mathilda Rahnefeld**

Für den Tag des großen Kita-Jubiläums erwarten wir schönes Sommerwetter. Bei viel Sonnenschein kann es jedoch auch mal einen kurzen Nieselregen geben. Sollte das passieren, sehen wir aber danach einen wunderschönen Regenbogen und die Sonne wird wieder scheinen.



1. JUNI 2018

# Antje im Interview

**Antje Sachse lenkt und leitet das miniUNiversum seit 2,5 Jahren. Lola Lobsien, Emma Schuster, Fiete Schulze, Oskar Heinrich und Joey Löffler wollten mehr über „die Chefin“ erfahren. Begleitet von Carolin Ellmer trafen sich alle im Büro zum Interview.**

**Lola:** Äh, liebst du Kinder?

**Antje:** Natürlich, sonst würde ich ja nicht hier arbeiten. Ich habe Kinder sehr gern und es macht mir großen Spaß hier zu arbeiten, weil hier ganz viele Kinder sind.

**Emma:** Emmmh, wie viele Zähne hast du?

**Antje:** Wie viele Zähne ich hab, oh ich glaube 32, oder? Weiß ich grad gar nicht, muss ich ehrlich sagen! Wie viele Zähne hat man denn? Auf jeden Fall hab ich alle, nur keine Weisheitszähne mehr, die sind schon raus.

**Joey:** Wie alt bist du?

**Antje:** Ich werde im Juli 43 Jahre.

**Fiete:** Also bist du jetzt 42.

**Antje:** Genau!

**Caro:** Gut gerechnet!

**Fiete:** Was machst du den ganzen Tag?

**Antje:** Oh Gott, Fiete, ganz viel... ich telefoniere ganz viel und schreibe viele Mails. Ich kann ja mal erzählen, was ich heute zum Beispiel schon so gemacht habe... Ich bin gekommen, dann kam der Elektriker, dem habe ich gezeigt, welche Elektrogeräte er überprüfen muss. Dann habe ich erstmal allen Erziehern, die schon im Haus waren, Guten Morgen gesagt! Danach habe ich eine neue Praktikantin eingewiesen, die arbeitet jetzt bei Lisa und Ginetta in der Gruppe. Jetzt mache ich gerade mit euch die Festschrift und wenn wir damit fertig sind, verschicke ich Einladungen an alle Eltern, die im Sommer neu in die Kita kommen.

**Antje:** *(fortgesetzt)* Wenn ihr alle in die Schule geht, kommen ja neue Kinder zu uns in die Einrichtung und die Eltern laden Doro und ich zu einem Elternabend ein.

*Lustiges Geplänkel, warum die Eltern von Antje eingeladen werden, nicht von den Kindern.*

**Joey:** *(unterbricht das Geschnatter)* Antje, warum bist du hier eigentlich die Chefin?

**Antje:** Oh, das ist ja auch eine Frage?! Ich habe mich bei unserem Träger für die Stelle beworben und dann habe ich sie bekommen.

**Emma:** ...und die andere?

**Antje:** Meinst du Jessica?

**Emma:** Ja!

**Antje:** Die Jessica hat ein Baby bekommen und deswegen war die Stelle hier frei. Ich wollte sowieso gern mal eine andere Stelle besetzen und dann hat das hier gerade gut gepasst.

**Emma:** Was warst du eigentlich mal früher?

**Antje:** Also, ich habe mein Abitur gemacht, dann habe ich Sozialpädagogik studiert und nach meinem Studium habe ich 16 Jahre mit älteren Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Nach der langen Zeit wollte ich gern noch einmal was anderes Berufliches machen und dann ergab es sich, dass eine Elternzeitvertretung bei den Frühblühern [auch eine Kita von unserem Träger] zu besetzen war und gleich im Anschluss bin ich hier gelandet. Was für ein Glück!



## Wo bist du am liebsten?

In Teil 1 ihrer Umfrage wollten Peter Hauer, Nils Friedrich, Lucy Jahn und Mathilda Rahnefeld herausfinden, wo sich die Kinder im miniUNiversum am wohlsten fühlen. Die gut gelaunten NachwuchsjournalistInnen trafen fröhliche Kinder an und fragten sie nach ihrem Lieblingsort der Kita.

Erfreulicherweise fühlen sich die meisten Kinder in ihren jeweiligen Gruppenzimmern sehr wohl und haben diese Räume als Lieblingsort angegeben (60 % der befragten Kinder). Einige der Befragten waren etwas präziser und erkoren die Kuschel-ecken zu ihrem liebsten Ort (10 %). Der Garten wurde von 20 % der Kinder als Lieblingsort genannt, wobei zwei Kinder den Berg als Lieblingsort nannten. Selten genannte Lieblingsorte waren weiterhin: die Terrasse, der Sportraum und der Flur im Obergeschoss (insgesamt 10 %).



Raum der Gruppe 7 (c) Joey Löffler

## Was machst du am liebsten?

Im 2. Teil der großen Kinderbefragung wollten die rasenden ReporterInnen mit dem Gurkenmikrofon wissen, womit sich die Kinder in der Kita am liebsten beschäftigen und fingen dafür Meinungs- und Stimmungsbilder ein.

Mit diesen Umfrageergebnissen hätte wohl niemand gerechnet: Tatsächlich ist es so, dass die überwältigende Mehrheit der Kinder (60 %) ihre Zeit in der Kita am liebsten mit Spielen verbringt! Unglaublich! Das Spielen verwies Malen & Basteln (30 %) sowie Bauen mit Bausteinen (5 %) auf die Plätze. Besonders exotische Antworten lauteten: „in der Sonne stehen“, „drucken mit Ole und Joey“, „mit den Kindern einen schönen ruhigen Tag haben“, „rausgehen“. Ein Kind antwortete „alles außer schlafen“ und ein ungeduldiger Teilnehmer im Garten rief uns „Laufrad faaaaaaaa...“ (das restliche Wort verhallte im Fahrtwind) hinterher und brauste auf selbigem davon.



Rad und Dunja (c) Oskar Heinrich

# Silke im Interview

Einmal wöchentlich kommt Silke Friederici ins miniUNiversum. Etwa 36 Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis 6 Jahren verbringen dann mit ihr eine dreiviertel Stunde Tanzunterricht. Unsere Nachwuchsreporterin Emma Schuster traf sich mit ihr zum Interview.

**Emma:** Wie lange kannst du schon tanzen?

**Silke:** Als Tanzlehrerin bin ich schon seit 15 Jahren in den Kindergärten in Leipzig, Markkleeberg und Markranstädt unterwegs.

**Emma:** Kannst du tanzen?

**Silke:** (*lacht*) Also ich glaube, ich kann immer so gut tanzen, wie die Kinder, mit denen ich gerade arbeite, die Ideen mitbringen und Spaß beim Tanzen spüren und fühlen. Ich glaube, zusammen kriegen wir das gut hin.

**Emma:** Woher hast du die Ideen?

**Silke:** Die Ideen bringen ganz oft die Kinder selber mit und wenn ich Zuhause bin oder über eine Wiese laufe oder mit dem Fahrrad unterwegs bin, dann kommen mir ganz viele Ideen. Manchmal auch einfach am Tag, dann überlege ich, was würden die Elfen jetzt mit dem Fahrrad machen oder was würde jetzt der kleine Kobold am Teich tun – und schwupp ist es da!



Mädchen beim Tanzen (c) Florentine Schmidt

# Paula im Interview

Seit Eröffnung des miniUNiversums betreut Paula Lima liebevoll die Allerkleinsten. Ein kurzer Rückblick mit Sandra Keltsch.

**Sandra:** Hast du schon immer in der Krippe gearbeitet?

**Paula:** Ja, seitdem ich hier bin. Ich war schon in den Gruppen 4, 8 und 9. Ich wollte auch immer in der Krippe arbeiten.

**Sandra:** Wie viele Kinder haben dich hier als Erzieherin gehabt?

**Paula:** (*schaut ratlos, lacht*) Also, in der Krippe kommen pro Jahr etwa 6 neue Kinder – das müssen mindestens 60 Kinder gewesen sein.

**Sandra:** Was hat sich in den 10 Jahren im miniUNiversum verändert?

**Paula:** Es sind mehr Kinder geworden. Das Team ist gewachsen und hat mehr Erfahrung und Routine. Es gibt mehr Vorschüler. Am Anfang gab es ja gar keine! Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit im Team haben sich verbessert!

**Sandra:** Haben sich in den 10 Jahren die Kinder verändert?

**Paula:** Nein, es sind einfach mehr Kinder geworden und durch die steigende Kinderzahl verändert sich auch ihr Verhalten.

**Sandra:** Hast du dich in den 10 Jahren verändert?

**Paula:** Mein Deutsch ist besser geworden. Und ich bin entspannter und ruhiger geworden. Ich habe mich besser angepasst. Und ich kann mich jetzt besser durchsetzen und auch mal „Nein“ sagen.

**Sandra:** Was kannst du von der Anfangszeit hier erzählen?

**Paula:** Am Anfang gab es nur drei Gruppen, die Gruppen 4, 3 und 5. Wir waren 6 Erzieherinnen inklusive der Leiterin. Es gab mehr Krippengruppen. Später kam die Gruppe 6 dazu und dann die anderen. Das Eröffnungsfest war toll. Der Bürgermeister und der Klinikdirektor waren da. Und ich hatte ein Namensschild mit meinem vollen Namen, das ich bis heute aufbewahrt habe: Paula Cristina Fernandez Alvez de Lima.

**Sandra:** Welchen Spruch bzw. Satz hörst von den Kindern bisher am häufigsten?

**Paula:** Ich wurde schon mit sehr vielen Namen angesprochen: „Pala“ und „Aula“ zum Beispiel. Ansonsten hören wir in der Krippe sehr oft „Mama Arbeit, Papa Arbeit“.



# UNSER TAG IN DER KITA

## 5.15 Uhr, Montag und Mittwoch:

Der Brötchenmann klingelt beim ersten Licht  
20 Kornspitz und 20 Doppelte nach oben  
Tee kochen

## 5.30 Uhr:

Die ersten Kinder kommen

## 6.00 Uhr:

Die erste Runde Uno spielen  
Buch vorlesen  
Kaffeemaschine läuft :-)

## 7.00 Uhr:

Die Kinder von oben gehen hoch  
ErzieherIn trägt Kinder in Listen ein

## 7.15 Uhr:

Brötchenduft erfüllt die Luft:  
„Gleich gibt's Frühstück!“ (Lucy)

## 7.30 Uhr:

In vier Frühstücksgruppen wird gefrühstückt:  
„Lecker!“ (Lucy)

## Bis 9.00 Uhr:

Alle Kinder kommen an und sind noch zusammen  
Freispielzeit – „Ich gehe in die Kuschelecke und schaue mir Bücher an“ (Peter)

## Ab 9.00 Uhr: Jeder ist in seiner Gruppe

Wir machen Morgenkreis – „so etwa ne halbe Stunde“ (Peter), „spielen drinnen oder gehen raus“ (Nils), „Die Zahnschwester kommt“ (Peter), „Wir gehen in den Turnraum“ (Lucy), „Kissenschlacht“ (Peter und Nils), „Englisch mit Steffi“ (Mathilda), „Spielzeugtag“ (Lucy)

## Bis 11 Uhr:

Die Spülmaschine läuft das erste Mal  
Wäschelieferung, Paketbote, Getränkelieferung kommen  
Die zwei Zwerge aus der Zwergenküche kommen  
Marina bereitet das Essen vor

## 11 Uhr: Mittagessen

Schrubber und Wischeimer bereitstellen  
Essen fassen. Rege Tischdiskussion über diverse Körperfunktionen. Penible Identifikation und von starker Empörung begleitete Eliminierung jeglicher grüner Essensbestandteile :-)

Nach der Mahlzeit: Grundreinigung der Gruppenzimmer, insbesondere nach Reis, Kartoffelbrei und Suppe

## 12 Uhr: Mittagsruhe

Alle Kinder verwandeln sich in Traum-, Muzel- oder Wachkinder und „schnarchen auf der Matte“ (Peter)  
CDs und Geschichten werden gehört  
Wachkinder spielen leise  
Vespervorbereitung

## 14 Uhr: Vesperzeit

Korb wegbringen, Stühle hochstellen, kehren, putzen  
Wir gehen raus

## 15 bis 18.15 Uhr: Freispielzeit

Alle Kinder spielen im Garten (alle 5 min: „Pullerrunde!!!“) oder im Haus („Nur die Kisten mit der Uhr drauf!“)  
Sport am Dienstag  
Musik am Mittwoch

## Spätdienstrunde:

Fenster schließen, Türen zuschließen

# Marina im Interview

Seit rund 8 Jahren gehört Marina Hempel zum miniUNiversum. Als Küchenfee kümmert sich die gebürtige Aserbajdschanin aber nicht nur um die Essensversorgung, sie unterstützt die Kinder und ErzieherInnen täglich auch abseits der Küche. Das Interview mit ihr führten Ema Vucinic, Stella Nennemann und Oskar Heinrich unterstützt von Antje Sachse.

**Ema:** Wieso kochst du für uns immer das Essen?

**Marina:** Erstmal möchte ich gern, dass ihr immer satt seid und dann liebe ich euch so sehr, sehr, sehr, dass ich immer leckere Sachen für euch mache, dass ihr immer gesund und munter bleibt.

**Stella:** Was macht dir besonders Spaß an der Arbeit hier?

**Marina:** Besonders Spaß? ...dass ich euch habe, dass ich Kontakt mit euch habe und dass ihr immer so lieb zu mir seid und ich mich mit euch unterhalten kann – das macht mir besonders Spaß!

**Oskar:** Was machst du, wenn du nicht hier arbeitest gerne?



**Marina:** Wenn ich zu Hause bin?

**Antje:** Ja...

**Marina:** Ohhh, ich lese gerne Bücher und höre gern Musik.

**Alle:** Vielen Dank!

**Marina:** Bitte, bitte!

# Margit im Interview

Margit Schlötzer sorgt nicht nur für Sauberkeit und Ordnung. Ohne ihre Herzlichkeit und Umsicht würde im miniUNiversum einfach etwas fehlen. Peter Hauer, Nils Friedrich, Emma Schuster, Lucy Jahn, Lena Egbo und Henry Fuchs haben sich gemeinsam Fragen an sie überlegt.

**Nils & Peter:** Wie kriegst du es nur hin, so schnell zu wischen?

**Margit:** Das macht die Übung. Weil ich das ständig mache, geht das ruckzuck!

**Nils & Peter:** Wie bekommst du den großen Wagen nach oben?

**Margit:** Da nehme ich den Fahrstuhl.

**Nils & Peter:** Hast du ein Hobby?

**Margit:** Ich fahre sehr gern Fahrrad in der Natur.

**Nils & Peter:** Ist Marina deine Schwester?

**Margit:** Nein.

**Nils & Peter:** Ist sie deine Freundin?

**Margit:** Na, sie ist eine sehr gute Arbeitskollegin.

**Nils & Peter:** Hattest du schon immer eine Brille?

**Margit:** Nein, früher hatte ich keine Brille, die habe ich erst seit 5 Jahren.

**Nils & Peter:** Kannst du Auto fahren?

**Margit:** Nein, ich habe keine Fahrerlaubnis.

**Nils & Peter:** Und wie kommst du dann auf Arbeit?

**Margit:** Mit der Straßenbahn.

**Nils & Peter:** Gehst du gern in den Zoo?

**Margit:** Ja schon, aber so oft habe ich dafür keine Zeit!

**Nils & Peter:** Wann kommst du hier her und wann gehst du wieder nach Hause?

**Margit:** Ich komme ungefähr 13 Uhr und gehe um 18 Uhr wieder nach Hause.

**Nils & Peter:** Wie viele Sprachen sprichst du?

**Margit:** Nur eine. Früher habe ich aber mal Russisch gelernt.



# WEINN ICH GROSS

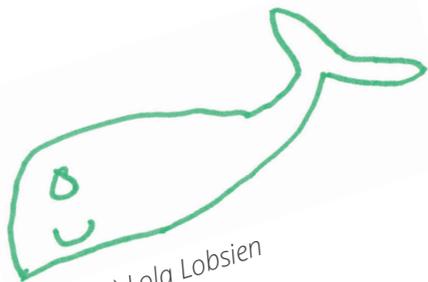
# BIN WERDE ICH

Man kann sich nie zu früh Gedanken über die Zukunft machen! Unsere Kita-Kinder mussten nicht lang überlegen, was sie später mal werden möchten. Eine nicht ganz repräsentative Umfrage brachte erstaunliche Ergebnisse ans Licht.

PLATZ 1: Reiterin

PLATZ 2: Fußballer

PLATZ 3: Erzieherin, Polizist, Sängerin, Walbeschrützer



Wal (c) Lola Lobsien



Erzieherin (c) Emma Schuster



Fußballspieler (c) unbekannt

Bei den Top 3 (linke Seite) waren sich die Kinder ziemlich schnell einig, alle anderen Berufe wurden seltener genannt. Unter den Pflegeberufen sind vor allem Mama, Hebamme, Tierpfleger und Tierärztin beliebt. Insbesondere die Jungen mögen es handwerklich und könnten sich eine Zukunft als ADAC-Mann, SEK-Mann, Cow-

boy, Ninja oder Bauarbeiter vorstellen. Ganz schnell vorwärts wollen alle zukünftigen Piloten, Rennfahrer, Kapitäne und Straßenbahnfahrer. Forscherin oder Schneewittchen wären für manche auch denkbar, genauso wie eine Vollzeittätigkeit als Weihnachtsfrau – die ist nämlich genau wie der Weihnachtsmann unsterblich!



Pferd für Reiterin (c) Stella Nennemann



SEK-Auto (c) Johann Putschli



Weihnachtsfrau (c) Ema Vucinic

# Interview: Frau Mitter

Seit 2012 unterstützt der Förderverein das miniUNiversum. Unsere Kinder fragten bei der Vereinsvorsitzenden Diana Mitter genau nach, wie das funktioniert.

**Emma:** Du bist ja eigentlich die Mama vom Adrian. Wie kannst du auch noch die Chefin vom Förderverein sein?

**Frau Mitter:** Also, ja, das stimmt. Du hast recht, ich bin die Mama vom Adrian und ich engagiere mich im Förderverein, damit ihr es sehr schön habt im Kindergarten. Und deswegen habe ich mich dann auch entschieden, die Chefin vom Förderverein zu sein. Das heißt dann: die Vorsitzende.

**Emma:** Was habt ihr alles schon mit dem Geld gekauft?

**Frau Mitter:** Oh, wir haben schon ganz viele Sachen gekauft. Wir haben zum Beispiel das große Klettergerüst im Turnraum oder die neuen Tastwände im Garten gekauft.

Dann haben wir mit dem Geld, das wir im Förderverein gesammelt haben, das Weihnachtstheater für die Kinder im Kindergarten bezahlt. Oder die Vorschüler bekommen ja auch immer ein schönes T-Shirt, wo draufsteht, dass sie alle Vorschüler sind und das hat auch der Förderverein bezahlt.

**Emma:** Was ist denn eigentlich ein Förderverein?

**Frau Mitter:** Im Förderverein, da sammeln wir Geld, damit wir viele schöne zusätzliche Sachen für den Kindergarten kaufen können.

**Emma:** Und wer ist da drin?

**Frau Mitter:** Also, im Förderverein sind Mamas und Papas von den Kindern im Kindergarten. Und der Förderverein hat neben einer Vorsitzenden einen Stellvertreter, falls die Vorsitzende mal krank ist. Und dann gibt es noch eine Schatzmeisterin. Und die Schatzmeisterin, die zählt das Geld.

**Emma:** (lacht) Eine Schatzmeisterin! Und wie viele sind im Förderverein?

**Frau Mitter:** Also, das ändert sich immer mal. Je nachdem, wie viele Kinder gerade im Kindergarten sind. Derzeit sind es 33 Mitglieder.



SPENDENKONTO

Förderverein der Kita  
miniUNiversum e.V.

IBAN DE64430609671146823100

# Wie sind die denn so?

Die Eltern sehen sie vielleicht als wertvolle Stütze im Alltag, die Kinder als wichtige Begleiter über einen großen Teil ihres Tages. Aber wie sind die ErzieherInnen im miniUNiversum denn eigentlich so?

Die durchschnittliche pädagogische Fachkraft im miniUNiversum besitzt 18,8 Paar Schuhe, trägt mittellanges Haar (32,9 cm) und liest im Monat 1,5 Bücher – soweit die Statistik einer kleinen Befragung im Team. Interessant waren aber vor allem die Kommentare neben den eigentlichen Antworten: „Bücher für Kinder lese ich unzählige, aber für Erwachsene... eigentlich nur im Urlaub“.

Dort und in ihrer Freizeit verfolgen die engagierten MitarbeiterInnen vor allem gern künstlerische und handwerkliche Hobbies wie Nähen, Malen, Gärtnern, Möbel aufmotzen oder ...ähm... Graffiti spraysen! Aber auch sportliche Aktivitäten wie Badewannentiefseetauchen, Ostseerudern und Tanzen mit begleitendem Gesang sind beliebt.

Neben eher ungewöhnlichen Hausgenossen wie Schildkröte, Waschbär und Eichelhäher lässt sich bei den Haustieren unseres Teams feststellen: Hunde und Katzen sind gleichermaßen beliebt und werden bei manchen sogar gemeinsam gehalten.

Das Vorurteil der kaffeetrinkenden Erzieherin konnte unsere kleine Umfrage übrigens widerlegen: für zwei Drittel des Teams ist vor allem Wasser bei der Arbeit unverzichtbar! Dabei ist es neben den tollen Kindern und der schönen Lage der Kita vor allem die gute Stimmung im

Team, für die unsere MitarbeiterInnen täglich gern auf Arbeit kommen.

Fragt man die PädagogInnen, wohin sie mit ihren Kindern mal gern verreisen würden, gibt es die verschiedensten Ideen: in den Wald, ins Matschparadies, in die Halloren-Schokoladenfabrik, auf den Bauernhof, nach Legoland, zur Nikolauseisenbahn oder weiter weg – nämlich in die Karibik, nach Madeira oder gleich in den Weltraum.

Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, sich bei einem sonnigen Fest am Wasser einmal um nichts kümmern zu müssen und einfach die Zeit mit den Kindern genießen zu können – vielleicht eine kleine Anregung für Eltern, die uns und ihren Sprösslingen mal eine ganz besondere Freude bereiten möchten?!



Maik & Phillip (c) Johann Putschli

# Ein Blick in die Zukunft

„Noch schöner als Visionen zu haben ist, sie zu verwirklichen.“  
Liz Hirn, österreichische Philosophin und Künstlerin

In den **vergangenen Monaten** brühten 20 engagierte Köpfe, sprühten vor Ideen und arbeiteten aktiv daran, das pädagogische Konzept des miniUNlversum weiter zu entwickeln und mit neuen Visionen zu füllen. Und natürlich wollen wir Sie an den bisherigen Ergebnissen und Vorhaben teilhaben lassen!

In den **kommenden Monaten** wird der Ansatz der Reggio-Pädagogik, eine international verbreitete Erziehungsphilosophie, die nach 1945 in den Krippen und Kindergärten der norditalienischen Stadt Reggio Emilia entstand, ins miniUNlversum einziehen. In der Reggio-Pädagogik wird das Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung, seines Wissens und Könnens betrachtet. Durch ihre

Wissbegierde, Neugier und Kreativität bestimmen die Kinder ihre eigene Entwicklung. Die Pädagogischen Fachkräfte sehen sich dabei selbst als lernende und forschende Wegbegleiter der Kinder. Herzstück des Reggio-Ansatzes ist die Projektarbeit. Projekte werden zum überwiegenden Teil durch die Ideen, Wünsche und Fragen der Kinder forciert. Auf „sprechenden Wänden“ als Methode der Dokumentation werden Projektergebnisse und Entwicklungsschritte der Kinder festgehalten. Die Gruppenräume haben in der Reggio-Pädagogik eine ganz besondere Bedeutung. Räume sollen neben Anregung und Aufforderung zum Tun auch Geborgenheit und Rückzugsmöglichkeiten bieten.



REGGIO-INFOABEND

4. + 11. Oktober, jeweils 16.30 Uhr

An Pädagogischen Tagen und im Rahmen von Teamberatungen im letzten Jahr und den vergangenen Monaten hat sich das Team mit den theoretischen Grundlagen auseinandergesetzt und erste praktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt.

Im Zuge dessen wurde unter anderem die bestehende Raumkonzeption optimiert. Perspektivisch ist es geplant, alle Krippengruppen im Erdgeschoss und alle Kindergartengruppen im Obergeschoß zu betreuen. Um den Alltag für die Kinder offener und abwechslungsreicher zu gestalten sind zwischen den Gruppenräumen Durchbrüche geplant. Durch die damit entstehende räumliche Nähe ist eine Erweiterung der Angebotsvielfalt für die entsprechenden Altersgruppen leichter umsetzbar.

Die Gestaltung der Räume wird zudem thematisch erfolgen – ein Atelier, ein Raum für Weltenbummler, ein Forscherlabor oder ein Rollenspielraum sind dabei erste Ideen.

Die konzeptionelle Idee wurde mit dem Träger und unserem Kooperationspartner, der Uniklinik, besprochen und zu unserer großen Freude befürwortet. Ohne die tatkräftige Unterstützung wäre es nicht möglich, die Vision des Teams in den nächsten Monaten in die Tat umzusetzen! **Vielen Dank dafür!**

Wichtig bei der Umsetzung unserer Pläne sind uns vor allem auch die Vorstellungen unserer Kinder und deren Eltern. In unseren Kindern steckt ein riesiges Potential voller spannender Gedanken! In der Festschrift hier hat man sich bestimmt ein Auge geholt. Oder denken Sie etwa das „Gurkenmikrofon“ ist eine Erfindung der ErzieherInnen des Hauses? Die Kinder verbringen viel Zeit im miniUNlversum und wir wünschen uns, dass sie sich bei uns wohlfühlen und den Alltag nach ihren Wünschen mitgestalten können. Daher sollen die Kinder aktiv in die Neugestaltung der Räume einbezogen werden. Im Herbst wird eine Zukunftswerkstatt mit den Kindern stattfinden, bei der die Ideen und Wünsche herausgekitzelt werden.

Für alle Eltern der Kinder veranstalten wir im Herbst einen Elternabend, bei dem wir Sie mit in die Zukunft nehmen werden. Neben der Vorstellung des Ansatzes der Reggio-Pädagogik werden wir Sie umfassend über die konkreten Umsetzungspläne des neuen Raumkonzeptes informieren und nehmen gern auch Ihre Ideen und Wünsche auf.

Ich freue mich sehr, dass im Team des miniUNlversum so viele dynamische, kreative und starke KollegInnen tätig sind! Die Erkenntnisse und das neu gewonnene Fachwissen der vergangenen Fortbildungen fließen schon jetzt in die praktische Alltagsgestaltung ein. Ungeduldig und voller Tatendrang warte nicht nur ich auf den Startschuss, die großartigen Visionen in Gänze gemeinsam mit dem Team zum Leben zu erwecken!

Ihre Antje Sachse

# Impressum

Wir danken allen kleinen und großen ReporterInnen, IdeengeberInnen und KünstlerInnen herzlich fürs Mitmachen!

## **Integrative Kindertageseinrichtung miniUNlversum**

Liebigstraße 22b · 04103 Leipzig

Telefon: +49-(0)341-9726470

Leiterin: Antje Sachse · Antje.Sachse@ib.de



**Internationaler Bund**  
**IB Mitte gGmbH für Bildung**  
**und soziale Dienste**

[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)

Ein Unternehmen der IB-Gruppe

## **Redaktion**

Sandra Keltsch, Carolin Ellmer, Antje Sachse, Franziska Pieloth

## **Freie MitarbeiterInnen**

Alma Taube, Ema Vucinic, Emma Schuster, Fiete Schulze, Florentine Schmidt, Henry Fuchs, Joey Löffler, Johann Putschli, Lena Egbo, Lola Lobsien, Lucy Jahn, Mathilda Rahnefeld, Nils Friedrich, Oskar Heinrich, Stella Nennemann und Peter Hauer

## **Illustrationen Deckblatt**

Bunte Buchstaben: Kinder der Wachgruppe

Geburtstagskuchen: Emma Schuster

## **Fotos**

Antje Sachse, Sandra Keltsch, Dorothee Döring

## **Layout und Satz**

Franziska Pieloth

## **Druck**

Flyeralarm